

Einladung zum XIV. Internationalen Altkatholiken-Kongress in Zürich : 25. bis 29. August 1938

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Internationale kirchliche Zeitschrift : neue Folge der Revue
internationale de théologie**

Band (Jahr): **28 (1938)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

EINLADUNG

zum

XIV. Internationalen Altkatholiken-Kongress in Zürich.

25. bis 29. August 1938.

In Erfüllung des ehrenvollen Auftrages, der am Altkatholiken-Kongress in Konstanz der christkatholischen Gemeinde Zürich zuteil geworden ist, freuen wir uns, Sie zum XIV. Internationalen Altkatholiken-Kongress in die schöne Limmatstadt einladen zu dürfen. Unsere Einladung ergeht an die hochwürdigen Bischöfe, die Geistlichen und Laien der in der Utrechter Union zusammengeschlossenen altkatholischen Kirchen, wie auch an die ehrwürdigen Häupter und Vertreter der dem Altkatholizismus nahestehenden, befreundeten Kirchen. Sie alle heissen wir herzlich willkommen zu brüderlicher Aussprache und Zusammenarbeit im Dienste der Einen, heiligen, katholischen und apostolischen Kirche Jesu Christi.

Solche Aussprache ist unter Genossen des Glaubens, die zerstreut sind über die verschiedenen Länder und Kulturen, heute notwendiger denn je. Haben doch die gewaltigen Umwälzungen der letzten Jahre, die politische und weltanschauliche Neuorientierung der Völker der alten und der neuen Welt die christlichen Kirchen genötigt, sich mit neuem Ernst auf ihr eigentliches Wesen und ihren Auftrag zu besinnen. Solche Selbstbesinnung ist erfolgt in der theologischen Forschung, die mit neuer Entschiedenheit zurückkehrt zu den Quellen des christlichen Glaubens, sie erfolgt in den einzelnen Gemeinden und kirchlichen Organisationen, die im Kampfe mit den Widerständen der Zeit ihre Arbeit vertiefen, sie erfolgt nicht zuletzt an den grossen Weltkirchenkonferenzen, an denen sich die christlichen Kirchen ihrer gemeinsamen Verantwortung vor dem Herrn der Welt von neuem bewusst werden.

Unsere altkatholische Kirche will sich dem Rufe der Zeit nach kirchlicher Selbstbesinnung nicht verschliessen. Durch die Stellung, die sie auf Grund ihres besonderen Auftrages in der theologischen und kirchlichen Welt einnimmt, fällt der altkatholischen Kirche in dieser Stunde die ausserordentlich verantwortungsvolle Aufgabe zu, im Lichte des Glaubens der alten Kirche Rechenschaft zu fordern und zu geben über den Sinn der in der heutigen Theologie und Kirche sich vollziehenden Wandlungen, sichtigend und klärend Stellung zu beziehen zu den mannigfachen, auf die Frömmigkeit der alten Kirche sich berufenden Bewegungen unserer Tage und im

Ringens um die eigene Sendung sich die Möglichkeiten und Grenzen eines Zusammengehens mit den ihr befreundeten Kirchen des Westens und des Ostens erneut vor Augen zu stellen. Dieser dreifachen Aufgabe sollen die Studententagung und die beiden Sitzungen des Kongresses dienen, in deren Mittelpunkt die Frage nach den eigentlichen Quellen unseres Glaubens, das Wiederaufleben alten katholischen Frömmigkeitsgutes in der römischen und in der protestantischen Kirche und schliesslich die Stellung der altkatholischen Kirche zu den ihr befreundeten Kirchen und zur ökumenischen Bewegung stehen soll. Alle diese Beratungsgegenstände sind für unsere altkatholische Kirche von so unmittelbarer und aktueller Bedeutung, dass sie sicherlich nicht nur die Theologen, sondern auch weitere Kreise unserer Laienwelt in hervorragendem Masse werden zu interessieren vermögen. Im Geiste der Wahrheit und der Liebe durchberaten, werden sie zusammen mit den feierlichen Gottesdiensten und den öffentlichen Versammlungen unter den altkatholischen Glaubensbrüdern — so hoffen wir — die Gemeinschaft und das Gefühl der Zusammengehörigkeit neu festigen und die altkatholische Kirche selbst stärken im Kampfe um ihre eigene Bestimmung und um den wahren Dienst an der Sache Jesu Christi. Möge Gott, der Allmächtige, in diesem Sinne mit seinem Segen über den Beratungen und Aussprachen des Kongresses walten!

Die christkatholische Kirchengemeinde Zürich rechnet es sich zur hohen Ehre an, für den Kongress einen äusseren Rahmen bereitzustellen zu dürfen, der der grossen Bedeutung des Anlasses würdig ist. Wir hoffen auf ein gutes Gelingen und können Sie nur bitten, hiezu auch Ihrerseits das Ihre durch eine recht zahlreiche Teilnahme beizutragen.

Mit altkatholischem Glaubensgruss:

Zürich, im März 1938.

Die Vertreter der christkatholischen Kirche der Schweiz:

Der Bischof:	Der christkatholische Synodalrat:
Dr. Adolf Küry.	Der Präsident: W. Kamber.
	Der Sekretär: W. Heim, Pfarrer.

Der Ortsausschuss in Zürich:

Der Präsident: A. Ochsner, Kirchengemeindepräsident.
Der Sekretär: Dr. U. Küry, Pfarrer.

Die Vertreter des Altkatholizismus:

Die Bischofskonferenz:	Der ständige Kongressausschuss:
Der Präsident:	Der Präsident: Emil Frey-Vogt.
Erzbischof A. Rinkel.	Der Sekretär: Bischof E. Kreuzer.

Programm:

Donnerstag, 25. August:

20 Uhr: Zwangloses Zusammensein der Kongressteilnehmer.

Freitag, 26. August:

8¹/₄ Uhr: Hohes Amt.

9¹/₄ und 15 Uhr: } Theologische Studientagung. Thema: Wort Gottes und Tradition.

20 Uhr: Öffentliche Versammlung mit Vortrag.

Samstag, 27. August:

7¹/₂ Uhr: Gedächtnisgottesdienst.

8 Uhr: Anglikanischer Gottesdienst.

9¹/₄ Uhr: 1. Kongresssitzung. Thema: Das Wiederaufleben alten katholischen Frömmigkeitsgutes in der römisch-katholischen und in der protestantischen Kirche. Schlussfolgerungen für die christkatholische Kirche.

14 Uhr: Fortsetzung der Kongresssitzung.

16 Uhr: Empfang durch die Gemeinde Zürich.

20 Uhr: Abendgottesdienst mit Kurzvorträgen über unsere Stellung zur ökumenischen Bewegung.

Sonntag, 28. August:

9 Uhr: Feierliches Amt mit Predigt.

10¹/₂ Uhr: 2. Kongresssitzung. Thema: Unsere Stellung zu den befreundeten Kirchen und zur ökumenischen Bewegung.

13 Uhr: Gemeinsames Mittagessen.

15 Uhr: Delegiertenversammlungen:
a) der internationalen Verbände,
b) der schweizerischen Verbände.

19¹/₂ Uhr: Familienabend mit Ansprachen der altkatholischen Bischöfe.

Montag, 29. August:

9 Uhr: Hohes Amt.

10 Uhr: Synode.

11¹/₂ Uhr: Fahrt der Kongressteilnehmer und Synodalen auf den Zürichsee.

14¹/₂—17 Uhr: Rückkehr.

Die genaue Tagesordnung mit den Namen der Referenten, sowie die Modalitäten der Anmeldung werden Ende Juni bekanntgegeben werden. Änderungen bleiben vorbehalten.
